

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 5 (1863)

**Vereinsnachrichten:** Protokoll der Hauptversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern : Sonntags den 13. Juli 1862

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Protokoll  
der  
Hauptversammlung des historischen Vereins  
des  
Kantons Bern,  
Sonntags den 13. Juli 1862, Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im  
Lochbachbade bei Burgdorf.

---

Anwesend sind Mitglieder:

die Herren: Präsident Studer, Blösch, v. Effinger, Gletscherin, v. Gonten, Haas, Hidber, Hugendubel, Hünerwadel, Immer, Krüttli, Lauterburg, Lüthardt, Müller, Pfotenhauer, Schmid, Scholl, Simon, Stanz und Weber.

Als Gäste:

die Herren: Joh. Tür, Handelsmann in Burgdorf; Dr. Haller, aus Bern; Hugendubel, Stud. aus Bern; Dr. Kaiser, Ständerath aus Zug; v. Segesser, Nationalrath aus Luzern; v. Stürler, Staatschreiber aus Bern; Tobler, Gymnasiallehrer in Bern; Winistorfer, Fürsprecher in Burgdorf, und Witz, Nationalrath aus Obwalden.

## Verhandlungen.

- 1) Herr Präsident Studer liest den Jahresbericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre 1861/62.
- 2) Herr Kassier Vüthardt legt die Rechnung für das Jahr 1861/62 vor. Dieselbe erzeugt folgendes Ergebniß :

	Fr. Rp.
I. Bestand des Vermögens bei der letzten Rechnungsablage . . . . .	1,258. 19
II. Einnahmen während dieser Rechnungsperiode :	
a. Aktivsaldo der vorjährigen Rechnung	438. 19
b. Ordentliche Einnahmen (Unterhaltungs- und Eintrittsgelder, Kapitalzinsen und Beiträge zu den Kosten des Bibliotheksfokals) . . . . .	122 —
c. Außerordentliche Einnahmen (für verkaufte Archivhefte) . . . . .	30. —
Summa Einnehmens	590. 19
III. Ausgaben :	
a. Druckkosten des Archivs und Herausgabe des Neujahrsblattes . . . . .	377. 20
b. Bibliothek-Auslagen . . . . .	158. 25
c. Verschiedene allgemeine Vereinsauslagen (Umbieter, Schreibmaterialien, Kopistenlöhne, Entschädigung für das Sitzungsfokal im Schweizerhof)	88. 92
Summa Ausgebens	624. 37
Es erzeugt sich somit ein Passiv-Saldo von . . . . .	34. 18

Fr. Rp.

IV. Vermögens-Stat auf den 13. Juli.

1862:

a. Einlage in der Ersparnisskasse . . . . .	750. —
b. Guthaben an die geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz als Beitrag an die Kosten des Bibliotheksfests für 1861/62 . . . . .	70. —
c. Guthaben an 83 Mitglieder für den Jahresbeitrag . . . . .	415. —
Summa:	1,235. —
Ab: den Passiv-Saldo dieser Rechnung	34. 18
	<hr/>
Bleibt Vermögen	1,200. 82
Laut der letzten Rechnung betrug das- selbe . . . . .	1,258. 19
Es hat sich somit vermindert um	57. 37

Herr Rechnungsexaminateur Lauterburg beantragt die Passation dieser Rechnung, was von der Versammlung mit Dank gegen den Herrn Rechnungsgeber beschlossen wird. Mit Rücksicht auf das ungünstige Resultat derselben wird ferner beschlossen, das Comite zu autorisiren, je nach Umständen künftighin nur ein, statt der bisherigen zwei Archivhefte jährlich zu publiziren, sowie dasselbe zu beauftragen, ein Gesuch an den Regierungsrath um Verabschiedung einer größeren und jährlich wiederkehrenden Geldunterstützung für historische Publikationen zu erlassen.

- 3) Herr Präsident Studer legt der Versammlung zwei von Herrn Architekt Rudolf Studer in Bern entworfene Zeichnungen für das Denkmal zu Neuenegg vor. Das größere Denkmal, welches auf dem Kampfplatz erstellt werden soll, ein Obelisk, ist zu Fr. 477C devisirt; das kleinere Denkmal, bestimmt die Grabstätte der Gefallenen zu zieren, zu Fr. 850. Dazu kommen

noch für den Bodenerwerb Fr. 185, so daß die Gesamtkosten ungefähr Fr. 5800 betragen werden. Herr v. Effinger von Wildegg wünscht, daß die von Herrn Bildhauer Dorrer-Egloff gratis angebotenen Modelle zu Basreliefs zur Verzierung des Denkmals ausgeführt werden möchten. Es wird hierauf beschlossen, Herrn Dr. Stanz zu ersuchen, mit Herrn Bildhauer Dorrer über die Exekution der angebotenen Basreliefs in Unterhandlung zu treten, im Uebrigen auf Grundlage der vorgelegten Pläne zu progrediren, und die Frage, ob die Basreliefs in Eisen oder in Bronze ausgeführt werden sollen, dem Ermessen des Comite's zu überlassen.

- 4) Herr Dr. Hidber liest eine Arbeit über die Belagerung Burgdorfs durch die Berner im Jahr 1383 und den ersten Gebrauch des Schießpulvers in hiesigen Landen vor. Er beginnt mit der Schilderung des Zerfalles des Hauses Kyburg seit dem Brudermorde Eberhardts im Schlosse Thun. Allmählig, besonders seit 1377, sah sich der finanziell bedrängte Graf Rudolf genötigt, eine Herrschaft um die andere zu verkaufen oder zu verpfänden. Den Ruin des Hauses vollendete der mißglückte Anschlag auf Solothurn, dem der Krieg mit den Eidgenossen auf dem Fuße folgte. Eine der interessantesten Episoden dieses Krieges ist die, zwar fruchtlose, Belagerung von Burgdorf, bei welcher Zürich den Bernern auf eigene Kosten Hülfe leistete, während die Länder nach einer noch vorhandenen Quitzung von Bern, das sich selbst in großer Geldklemme befand, entschädigt wurden. Bei dieser Belagerung gebrauchten die Berner zum ersten Male die neu erfundenen Donnerbüchsen, während in der übrigen Schweiz schon um die Mitte des XIV. Jahrhunderts Spuren vom Gebrauche des Schießpulvers zu Kriegszwecken vorkommen. Die Kugeln der ersten hier zu Lande gebrauchten Kanonen wurden aus Stocken-Sandstein fertigt, und

das Pulver, welches aus Italien kam, in Luzern angekauft.

- 5) Herr Grossrat Lauterburg liest einen Brief eines Burgdorfers über die Erlebnisse in Burgdorf während der Zeit des Bauernkrieges vor.

Stadtschreiber Grimm schildert in einem an seinen Sohn, Hans Grimm, Gürlergesellen in Basel, gerichteten Schreiben die damaligen Erlebnisse der Burgdorfer in sehr lebendigen Farben. Es ist dieser Brief um so interessanter, als er neben der sogen. Chronik von Brechershäusern und dem Anonymus von Narau die einzige gleichzeitige Quelle über die Geschichte Burgdorfs in dieser Periode bildet.

Im März 1653 fand die große Landsgemeinde der Bauern in Sumiswald statt, die bald darauf in Huttwyl wiederholt wurde. Am 8. Mai erschienen die Aufständischen unter Niklaus Leuenberger vor Burgdorf, das jedoch, der Regierung treu bleibend, 300 Mann Milizen als Besatzung aufnahm. Die Bauern zogen vor den Mauern Burgdorfs vorüber. Am 14. Mai fand ein Friedensvergleich zwischen der Regierung und Leuenberger auf dem Breitfelde bei Bern statt, nach dessen baldigem Bruch am 20. Mai von beiden Seiten wieder zu den Waffen gegriffen wurde. Am 25. Mai wurde zu Mellingen zwischen General Werthmüller von Zürich und den Bauern, welche in einem Treffen unterlegen waren, ein neuer Vergleich geschlossen. Am 27. Mai erfolgte die gänzliche Niederlage der Bauern in Herzogenbuchsee, worauf zu Narwangen und Bern mehrere Hinrichtungen stattfanden. Der Aufstand war niedergeschlagen. Burgdorf erhielt zur Belohnung seiner Treue und Festigkeit am 11. Februar 1654 von der Obrigkeit die Bestätigung seiner Freiheiten und der Herrschaftsrechte über die 12 Ausgemeinden.

- 6) Nach einem kleinen Spaziergange wurde im großen Saale des Lochbachbades in heiterer Stimmung das Mittagsmahl eingenommen.
- 7) Während desselben erzählten die Herren Blösch und Lauterburg der Gesellschaft die Geschichte der sogen. Hühnersuppe von Burgdorf, eines Gastmählens mit Hühnersuppe, welches die Frau Schultheissin einer loblichen burgerlichen Frauenwelt daselbst alljährlich zum Besten gab. Gestiftet 1386 als Anerkennung für bewiesene weibliche Tapferkeit, unterbrochen im vorigen Jahrhundert durch die Halsstarrigkeit der Frau Schultheissin Ursula Manuel, geb. Grus, aufrecht erhalten durch Erkanntnuß des kleinen Raths, fiel dieser schöne Gebrauch 1846 unter der Sichel der Neuzeit, indem er als ein lebensrechtliches Gefäß mit dem Geiste unserer Tage unvereinbar erklärt und aufgehoben wurde.
- 8) Es ließen sich zur Aufnahme in den Verein vorschlagen, die Herren:  
Moritz von Stürler, Staatschreiber;  
Lauterburg-Streuber, Eisennegotiant; und  
Tobler, Gymnasiallehrer.
- 9) Unter der fundigen Führung des Herrn Dr. Staub machte die Gesellschaft sodann noch einen Spaziergang auf das alte Grafenschloß Burgdorf, in dessen Rittersäale namentlich Säulen aus dem XII. und religiöse Fresken aus dem XIII. Jahrhundert, sowie ein italienischer Steinfußboden aus der Bähringerzeit die allgemeine Aufmerksamkeit nicht weniger auf sich zogen, als ein kolossaler, in Fels gehauener Sodbrunnen, der das Schloß aus großer Tiefe mit Wasser versieht.
- 10) Mit vielen Eindrücken bereichert und in der heitersten Stimmung erfolgte Abends die Heimfahrt nach Bern auf dem schnaubenden Dampfsrosse der Neuzeit.

